Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 27

Artikel: Ein Wort, die Militärgesundheitspflege betreffend

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mung zu beforbern, besonders wenn es fich barum handelt, raich Berftarfungen an einen Ort hingu= fenden, fann ber Schelone=Transport gur Unwendung tommen. Bei biefem folgen fich bie Buge in mog= lichft furger Beit und bas Material bleibt an bem Bestimmungeort ber Truppe und wird erft fpater wieder gurudtraneportirt. Durch Chelon=Transport fann an einem Tag eine Division expedirt werben.

Der Chelone=Transport erfordert große Babuhofe und großes Material. Er hat auch ben Nachtheil, daß das an einem Bunkt aufgehaufte Material fcmer wieder auseinander zu wickeln ift.

Die Fahrgeschwindigfeit ift in ber Gibgenoffenschaft für Militarguge auf 20 bis 25 Rilometer per Stunde festgefest.

Die Buge konnen in einer Zeit von 20 Minuten bis zu einer halben Stunde nacheinander abfahren. Bei regelmäßigem Berfehr fehrt ber erfte Bug, an ber Bestimmung angelangt, gleich jurud, ihm folgt ber zweite u. f. f.

Wo möglich etablirt man eine fortlaufende Bewegung auf zwei Linien. Go tonnten in bem Ralle, bağ bie Bahn von Burich über Lugern und burch bas Entlebuch nach Bern erbaut wurde, wenn eine Aufftellung ber Armee in ber Nabe von Bergogenbuchsee nothnendig wurde, die Truppen ber Nord= und Ofischweiz auf ber Bahn über Burich und Lu= gern in die Wegend von Bergogenbuchfee geschafft werben, und die lecren Buge konnten auf ber Linie Olten=Marau und Brugg nach Burich gurudfehren. (Fortsetzung folgt.)

Ein Wort, die Militärgesundheitspflege beireffend.

Der Geschäfisbericht bes eibg. Militarbepartements für bas Jahr 1869 (Dr. 22 ber Allg. Schweig. Militar=3tg. fur 1870 beigelegt) enthalt folgenben Paffus:

Als Fortschritte im Bebiete bes militarifchen Befundheitewesens find bie Ginführung von Bortragen über Militarhygiene in ben Militarfculen, und die Regulirung bes Transportwesens fur Verwundete und Rrante ju ermabnen. Richt nur von Seite ber Merate, fontern auch ber Schulfommandanten wurde bie Ginführung diefer Bortrage gunftig aufgenom= men, und es anerkennen die meiften Schulargte bas Intereffe und bie Aufmerksamteit, welche fie von Seite ber Buborer (Offiziere wie Goldaten) fanden. Abgesehen von ben Bortheilen, welche biefer Unter= richt im Allgemeinen für die Konfervation und die Dienstfähigkeit der Mannschaft haben wird, scheint biefe Anordnung gang speziell bie Aerzte gur Gr= fenntniß zu bringen, bag die Aufgabe des Militar= arztes nicht nur in ber Beforgung ber Bermunbeten und Rranten beruht, fondern bag fie ihren Bobe= punft in ber unermudlichen Borforge fur bie Er= haltung ber Gesundheit und Kraft ber Mannschaft findet.

hiemit in bireftem Busammenhange fteht ein Rreisschreiben bes Militärdepartements vom Mai d. J. I an den Leptern bireft zu wenden. Breis Fr. 2.

an bie Rantone, beffen Inhalt vor Rurzem auch in biefer Beitschrift veröffentlicht worben, und welcher auf bie jungft erschienene Schrift bes Berrn Divifionsarzt Dr. Beinmann in Winterthur hinweist und diefelbe als Grundlage für ben Unterricht in ber Militargefundheitepflege empfiehlt.*)

Bir erlauben uns alle Rameraben ber fdwei= zerischen Armee jeden Ranges und jeder Waffen= gattung noch besonders auf diefes Schriftchen auf= mertfam zu machen. Daffelbe bezwect bie Bebeutung ber Befundheitepflege fur bie fcmeizerifche Armee jum allgemeinen Bewußtscin ju bringen, fo= dann eine gewiffe Ginheit in die Behandlung des Stoffes burch die Militararite zu erzielen, und bas für jebe Branche und jeden Grad Wiffenswerthefte aus der bezüglichen Diegiplin in gedrangterer, mehr popularer Beife wieberzugeben, als bieß in den bis= herigen Schriften über biefen Begenstand ber Fall war. Es ift biefer Berfuch im Allgemeinen als ein entschieden gelungener zu bezeichnen, und fann es fur unfere Armee nur von Rugen fein, wenn nach Bunfc bes Berfaffere bas Schriftchen fich in ber Sand= bibliothet bes schweizerischen Wehrmanns einen Plat neben ben offiziellen Reglementen erobern wird.

In einer bas praftifche Bedürfnig berücfichtigen= ben Blieberung bes Stoffes, welche vielleicht spater ale Grundlage bienen fann gur Ausarbeitung ebenfo vieler fleinen Befundheitereglemente, bespricht ber Berfaffer die verschiedenen Buntte, welche in birefter Beziehung fiehen gur Militargefetgebung, ju ben Aufgaben bes Truppenführere, bes Truppenoffigiere, bes Instruktioneoffiziers, bes Besundheitspersonals, des Verpflegungspersonals, des Soldaten und selbst der Landesbevolferung in Friedens= und Rriegezeiten.

Neben anziehender Schreibweise und flar und bun= bigem Ausdruck find in ber gangen Arbeit bie fpeziell fdweizerifden Berhaltniffe berudfichtigt, und ba und bort fühlt man bie Bertrauen erwedenbe Sprache ber eigenen Erfahrung burch. Das Bange ift durch= weht vom Beifte ber humanitat und bes achten Ba= triotismus. Gin Militararit.

Bafel, Juni 1870.

Cidgenoffenichaft.

Brogramm ber Berfammlung ber Schweizerifden Militar= gefellichaft in Neuenburg den 16., 17. und 18. Juli 1870.

Samstag ben 16. Juli.

- 1. 11 Uhr 40 Minuten. Abfahrt bee Centraltomites nach Landeron zum Empfang ber eibgenöffifchen Fahne, bes bieberigen Centraltomites und ber fie begleitenden Offiziere.
- 2. 3 Uhr 20 Minuten. Sammlung ber verschiebenen Festtemites, ber Offiziere, welche ber Begrugung beizuwohnen gebenfen und ber Mufit auf bem Bahnhofplat.
- 3. 3 Uhr 50 Minuten. Bei Antunft bes Buges 50 Ranonenfduffe.
- 4. Organisation bes Buges und Abmarich nach ber Stadt, wo bie eibg. Sahne und bas bisherige Centraltomite vor bem

^{*)} Anmertung. Die Schrift ift im Gelbftverlag bes Berfaffere erichienen, wer fich baber um biefelbe intereffirt, bat fich